

Meine persönlichen «Kaeserberg»-Eindrücke

Positiv

- Sehr freundlicher (deutschsprachiger) Empfang und Aushändigung der Info-Broschüre durch einen CFK-Mitarbeiter in der Eingangsloge; ebenso herzliche Verabschiedung.
- Architektur eindrucklich, modern, hell.
- Die Ae 6/6-Kopfpattie im Untergeschoss und die RhB-Ge 2/4 vor dem Gebäude sind gelungene Blickfänge.
- Guter Orientierungsplan im Internet, auch Beschilderung ab der Autobahnausfahrt bzw. der Route de Morat einwandfrei.
- Zumindest unsere Gruppe von ca. 15 zufällig erschienenen Personen wurde nicht nach einem starren Zeitplan durch die Vorführung gehetzt - wer länger im Anlagenraum verweilen wollte, wurde also in Ruhe gelassen.

Negativ

- Die Anzahl Verbotsschilder beim Arealeingang übertrifft jene bei einer militärischen Hochsicherheitsanlage bei weitem - man fühlt sich dadurch schon nicht gerade wie ein Gast, sondern eher als potenzieller Spion oder Dieb.
- Das Fotografierverbot im Innern ist geradezu paranoid - es ist schlechterdings nicht ersichtlich, was da für Geheimnisse geschützt werden müssten. Hat der Initiant wirklich keine Gratiswerbung nötig? Und wenn nicht - wieso hat er dann überhaupt sein Werk für die Öffentlichkeit gebaut...?
- Ausser den Zügen bewegt und regt sich praktisch nichts auf der Anlage - kein Auto, keine Standseilbahn, keine Barriere, kein Schiff, keine Rangierlok und kein Containerkran im weitläufigen Güterareal. Das war sicher an keinem Freitag um 11.00 Uhr in der Schweiz der 90er Jahre so!
- Trotz vieler liebevoller Details bei der Anlagengestaltung wirkt das Ganze leider irgendwie steril und «seelenlos» - wie halt so vieles auf der Welt, wo einfach nach dem Motto «Geld spielt keine Rolle» geklotzt wurde.
- Ein wirkliches Erlebnis für «nicht angefressene Modellbahnfreaks» (also zum Beispiel für Familien oder Jugendliche) bietet die CFK nicht. Die unterkühlt wirkende Cafeteria zum Beispiel - mit ein paar Automaten, jedoch ohne Souvenirshop oder «Krabbelecke» für Kinder - lädt jedenfalls kaum zu längerem Verweilen ein.
- Auch wenn es Gründe für das spezielle Reservationssystem geben mag: Für spontane Besucher müsste es doch ohne grossen Aufwand möglich sein, an einem Computerterminal im Eingangsbereich einen Eintritt zu buchen.

Diskutabel

- Der «obligatorische» Eröffnungsfilm ist zwar interessant und professionell gemacht, dauerte aber etwas zu lange. Und auch die darin durchwegs präsente «Selbstbekehrung» von Meister Antigio ist wohl nicht jedermanns Sache...
- Das oft kritisierte Reservierungssystem hat mich nicht so stark gestört, weil heute auch noch am Morgen sehr viele Plätze für alle Vorstellungen zur Verfügung standen. Es ist also durchaus möglich, die Anlage auch ohne wochen- oder monatelange Vorlaufzeit zu besichtigen, doch wäre hier etwas mehr Flexibilität gerade im Tourismusland Schweiz eine Selbstverständlichkeit (siehe oben).
- Auch für Kinder ist der volle Eintrittspreis von Fr. 18.-- zu entrichten. Damit werden zwar viele Familien «erfolgreich» vom Besuch abgehalten - aber ist das wirklich gute Werbung für unser Hobby...?

Fazit

Da hat sich offenbar ein vermöglicher Technokrat zu Lebzeiten ein Denkmal setzen wollen - und wird nun wohl nicht verstehen, dass das blöde Volk seinem «Traum» nicht begeistert applaudiert. Schade für die guten Ansätze und die eindrucksvolle modellbauerische Handwerksleistung, aber die Wünsche und Bedürfnisse der (zahlenden) Kunden wurden hier völlig falsch eingeschätzt. Dringend nachbessern!

11.4.2009/Uz